

## Internationales Fachseminar Straßenverkehrsunfall und Fahrzeugschaden für Sachverständige und Juristen 2013

Vom 20. bis zum 25. 1. 2013 fand in Bad Hofgastein das 36. Internationale Kfz-Fachseminar statt. Die Begrüßung der Teilnehmer erfolgte durch den Seminarleiter LStA (BMJ) Dr. Robert FUCIK. Nach den Grußworten des Leiters der Generalprokuratur Prof. Dr. Ernst-Eugen FABRIZY und des Präsidenten des LG Salzburg Dr. Hans RATHGEB, der auch die Grußbotschaft der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter überbrachte, hieß der Bürgermeister von Bad Hofgastein Friedrich ZETTINIG die Besucher herzlich willkommen.

In Vertretung des erkrankten Präsidenten des Hauptverbandes Vis. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Matthias RANT eröffnete Präsident des OLG Wien i.R. Dr. Harald KRAMMER das Seminar. In seiner Begrüßungsansprache wies er auf das große mediale Interesse an der Justiz hin, bei dem in vielen Fällen die Sachverständigen und ihre Gutachten im Mittelpunkt stehen. Grundlage jeder staatlichen Rechtskultur sei das Vertrauen der durch das Verfahren Betroffenen und der interessierten Öffentlichkeit in die Integrität und Seriosität der bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften handelnden Personen. Das seien vor allem auch die Gerichtssachverständigen, denen in vielen Verfahren de facto die ganze Sachverhaltsermittlung übertragen sei. Ihre Arbeit sei für das Vertrauen in eine unparteiliche und unabhängige Rechtsprechung wesentlich. Die

Befangenhheitsproblematik und die Ablehnung von Sachverständigen seien daher zunehmend zentrale Fragen in allen Gerichtsverfahren, in Hinkunft (ab 2014) wohl auch in den neuen Verwaltungsgerichtsverfahren. Nur durch die strikte Beachtung der Erfordernisse der Unparteilichkeit, der Objektivität und der Unabhängigkeit, verbunden mit hoher Sachkunde und genauer Beobachtung der Prinzipien eines fairen Verfahrens, könnten die Gerichtssachverständigen das notwendige Vertrauen in die Gerichtsbarkeit befestigen. Eben diese Thematik werde auch Gegenstand dieses Seminars sein.

Als erster Vortragender referierte der Gerichtssachverständige Dipl.-Ing. Harald REIF über Crash-Versuche und deren unterstützende Hilfe bei der Unfallanalyse. Es wurden verschiedene Kollisionen sowohl im Niedrig- als auch im Hochgeschwindigkeitsbereich dargestellt. Anhand von Videos wurden beeindruckende Realversuche anschaulich erklärt und analysiert. In Erinnerung bleibt jedem Teilnehmer sicherlich jener Kollisionsversuch, mit dem bewiesen wurde, dass ein einem Pkw-Anhängergespann nachfolgendes Fahrzeug auf den Anhänger ohne Auffahrtsrampe auffahren, diesen überfahren und anschließend gegen das Heck des Zugfahrzeuges stoßen kann.

Der Bundesinnungsmeister der Karosseriebautechniker KommR Arthur CLARK stellte in seinem Vortrag über Fehler

bei der softwareunterstützten Kalkulation die Probleme bei der Berechnung von Fahrzeugschäden dar. Als Grundlage für die richtige Ermittlung der Instandsetzungskosten von Kfz-Schäden sieht der Vortragende fundierte Sachkenntnisse, die Reparaturrichtlinien der Hersteller sowie eine umfassende Reparatur Erfahrung als unerlässlich an.

Am zweiten Tag entführte uns Karl WAGNER von der Firma Mubea Carbo Tech GmbH in die Welt der Carbontechnik. Das geringe Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit ermöglicht den zunehmenden Einsatz dieses Verbundwerkstoffes in zahlreichen Bereichen vom Motorsport über die Medizintechnik bis hin zur Raumfahrt. Aufgrund des komplexen Aufbaus (Faser und Matrix) stellt die Auslegung und Berechnung von Carbon-Bauteilen weiterhin eine große Herausforderung dar. Die Produktion von Teilen aus Verbundwerkstoffen ist nach wie vor sehr zeitintensiv, an der Automatisierung der Fertigungsprozesse wird intensiv gearbeitet.

Am Nachmittag referierte Mag. Dr. Peter SPITZER von Bärenburg, Kindersicherheitshaus Graz, LKH – Univ.-Klinikum Graz, im Rahmen eines Zusatzvortrages über die Wahrnehmung und Einschätzung von Straßenverkehr durch Kinder. Ausgehend von umfangreichen statistischen Daten wurde zunächst die psychologische Entwicklung des Kindes dargestellt. Danach wurden die Unfalltypen sowie die unfallrelevanten Aspekte und die psychologischen Grenzen im Zusammenhang mit Kindern im Straßenverkehr dargestellt.

Anschließend hielt em. o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang JELINEK, Institut für Österreichisches und Internationales Zivilgerichtliches Verfahren, Insolvenzrecht und Agrarrecht, Universität Graz, einen Vortrag über die Befangenheit des Sachverständigen im Zivilprozess. Nach der Darstellung der gesetzlichen Grundlagen wurden die Ablehnungsgründe und das Verfahren zur Geltendmachung von Ablehnungsgründen ausführlich erarbeitet. Durch die Ausführungen konnte das Bewusstsein gestärkt werden, dass der „Anschein der Befangenheit“ genügt, im Zweifel sollte der Sachverständige den Richter über Befangenheitsgründe informieren. Wichtig für die Praxis ist die Tatsache, dass eine regelmäßige Tätigkeit für eine Partei (zB als Privatgutachter) dem Sachverständigen die Unbefangenheit nehmen kann.

Am Mittwoch übernahm Dr. Ulrike LEITL die Leitung des Seminars.

Aktuelle Entscheidungen zur Kfz-Versicherung wurden von Dr. Wolfgang REISINGER, Oberprokurist der Wiener Städtischen Versicherung, am Vormittag des dritten Tages behandelt. Die dargestellten OGH-Entscheidungen bezogen sich auf Umfang und Ausschlüsse der Kfz-Haftpflichtversicherung. Im Bereich der Kfz-Kaskoversicherung wurden Entscheidungen zum Thema Totalschadensdefinition, zur Deckung sowie zu den Obliegenheitsverletzungen behandelt.

Am Abend referierte o. Univ.-Prof. Dr. Attila FENYVES, Vorstand des Instituts für Zivilrecht der Universität Wien, über Abgrenzungsprobleme in der Haftpflichtversicherung. Nach Behandlung der Risikoumschreibung durch den Versicherer und der Auslegung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen erfolgte die Darstellung von Geltungs-, Inhalts- und Transparenzkontrolle. Anschließend wurden verschiedene Entscheidungen auf den Gebieten der Kfz-Haftpflichtversicherung, der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und der Privathaftpflichtversicherung behandelt und diskutiert.

Über Waschanlagenschäden referierte Dipl.-Ing. Michael WALTER, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, Deutschland, als erster Vortragender am Donnerstag. Nach Darstellung des Aufbaus und der technischen Funktionen von Portalwaschanlagen und Waschstraßen wurden typische Waschanlagenschäden ausführlich behandelt. Derartige Schäden reichen von Kratzern über abgerissene Bauteile und Kollisionen bis hin zu chemischen Verätzungen. Der Ablauf einzelner Schadensereignisse wurde mit Videos eindrucksvoll demonstriert.

Den Zusatzvortrag über Impuls, Drall und Energie bei der Unfallrekonstruktion hielt Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter LUGNER, Institut für Mechanik E325, TU Wien. Anschaulich wurden die physikalischen Grundlagen und die Vorgangsweisen bei der Stoßrechnung, als wesentliches Element in der Unfallanalyse, dargestellt. Anhand eines Praxisbeispiels (Leitschienenkollision eines Ferraris 355) wurde gezeigt, dass in Ausnahmefällen die Geschwindigkeitsrückrechnung alleine mit dem Energieerhaltungssatz möglich ist.

Am Abend hielt Michael REIM von der Firma Continental Automotive Trading Österreich GmbH einen Vortrag über digitale Tachographen, wobei er insbesondere den Aufbau, die Funktionen und die neuesten technischen Entwicklungen darstellte. Anschließend referierte Gerhard DOBAY, Gerichtssachverständiger, Kfz-Techniker und Bezirksinspektor bei der Autobahnpolizei, über das Auslesen und die möglichen Manipulationen im Zusammenhang mit elektronischen Tachographen.

Am Vormittag des letzten Tages brachte uns Ing. Roland RATSCHEBERGER, BMW Group Austria, mit einem Vortrag über Kleben und Nieten eine neue Instandsetzungstechnik bei der Reparatur von Unfallschäden nahe. In beeindruckenden Videos wurde der Ablauf des Teilersatzes eines Motorträgers sowie des Ersatzes einer Seitenwand mithilfe der Fügetechnik Kleben und Nieten gezeigt. Schließlich wurde diese neue Reparaturtechnik auch anhand eines in den Vortragssaal transportierten Vorbaus eines aktuellen BMW der Reihe 6 und einer Dachhaut eines BMW der Modellreihe 7 eindrucksvoll demonstriert.

Allen Vortragenden ist für die hohe Qualität der Referate und für ihr Engagement herzlich zu danken, den Teilnehmern sei für die zahlreichen Diskussionsbeiträge auf höchstem Niveau ebenfalls herzlich gedankt.

Als Rahmenprogramm fand diesmal eine Nachtwanderung zur Hirschenhütt'n im Angertal statt. Nach einem zirka 10-minütigen Fußmarsch durch eine tief verschneite Winterlandschaft mit knirschendem Schnee bei Mondschein wurden wir in der Hütte mit Ripperl, Kasnocken und Bauernkrapfen verwöhnt. Ein wirklich unvergesslicher Abend mit guter Stimmung, an dem zirka 30 Personen teilnahmen.

Das nächste (37.) Kfz-Seminar findet **vom 19. bis zum 24. 1. 2014** wieder in Bad Hofgastein statt. Wir alle freuen uns schon darauf und danken dem Seminarleiter LStA Dr. Robert FUCIK und der Seminarleiterin Dr. Ulrike LEITL für ihre souveräne Leitung des Seminars. Für den perfekten Ablauf des bestens organisierten und sehr gut besuchten Seminars sei den Mitarbeiterinnen des Verbandes, insbesondere Mag. Eva RAINER, Maria OBERMAIER und Sonja WURZER, bestens gedankt; wir alle wissen, wie viel Arbeit ein solches Seminar bedeutet.

**Dr. Wolfgang PFEFFER**